

Rilke, Rainer Maria: Der Letzte (1900)

1 Ich habe kein Vaterhaus,
2 und habe auch keines verloren;
3 meine Mutter hat mich in die Welt hinaus
4 geboren.
5 Da steh ich nun in der Welt und geh
6 in die Welt immer tiefer hinein,
7 und habe mein Glück und habe mein Weh
8 und habe jedes allein.
9 Und bin doch manch eines Erbe.
10 Mit drei Zweigen hat mein Geschlecht geblüht
11 auf sieben Schlössern im Wald,
12 und wurde seines Wappens müd
13 und war schon viel zu alt; –
14 und was sie mir ließen und was ich erwerbe
15 zum alten Besitze, ist heimatlos.
16 In meinen Händen, in meinem Schooß
17 muß ich es halten, bis ich sterbe.
18 Denn was ich fortstelle,
19 hinein in die Welt,
20 fällt,
21 ist wie auf eine Welle
22 gestellt.

(Textopus: Der Letzte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55851>)